

Bedürfnisse und Erreichbarkeit von Careleaver*innen: Erkenntnisse aus dem ersten umfassenden Nachbetreuungsprojekt in der Schweiz

Andreas Jud^a, Tanja Mitrovic^b & Beatrice Knecht Krüger^c

a Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie Universitätsklinikum Ulm

b Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

c Kompetenzzentrum Leaving Care

21.06.2021

Erstes Forschungskolloquium «Leaving Care in der Schweiz»

Careleaver-Projekt der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime

«Nachbetreuung - Nachhaltigkeit von Erziehungs- und Bildungsmaßnahmen»



- Projektstart 1. Juli 2013, Dauer 5 Jahre
- Für Careleaver*innen ab 14 Jahren ohne Weiterplatzierung oder betreute Berufssituation (Austritt ab 2011)
- Anfrage bei Austritt und telefonische Kontaktaufnahme halbjährlich mit Nachfrage zum Wohlbefinden und Unterstützungsbedarf (Coaching, finanz. Unterstützung)
- Finanzierung: Drosos Stiftung, Stiftung Mercator Schweiz
- Projektevaluation Hochschule Luzern – Soziale Arbeit: 2013-2018

Fragen

- Inwiefern waren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erreichbar für die Nachbetreuung nach dem Austritt?
- Welche Bedürfnisse haben die Careleaver*innen?
- Inwiefern hängen die Bedürfnisse und die Erreichbarkeit der Careleaver*innen zusammen?
- ...

Projektevaluation - Daten

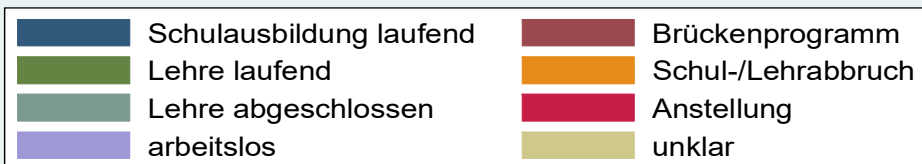
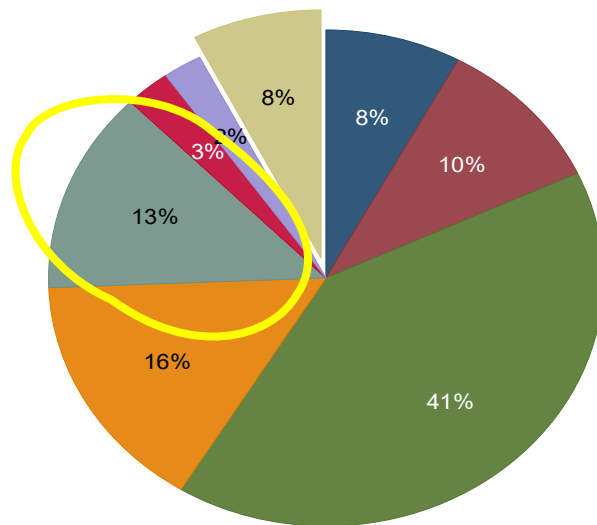
- Fach-/Bezugspersonen erfassen bei telefonischen Kontakten sowie Coachings das Wohlbefinden der Jugendlichen **Fragebögen**. Zudem wurden formale Angaben, wie *Anrufversuche* erfasst.
- Fragebögen für Austritte und Coachings vom 1. Juli 2011 bis 31. März 2018 (6^{3/4} Jahre). Telefonische Kontakte halbjährlich während zwei Jahren
→ Erst-, Zweit-, Dritt- & Viertkontakte
- Interviews mit Fachpersonen zur Prozessbegleitung an zwei Zeitpunkten

Anzahl Careleaver*innen und Projektteilnehmende

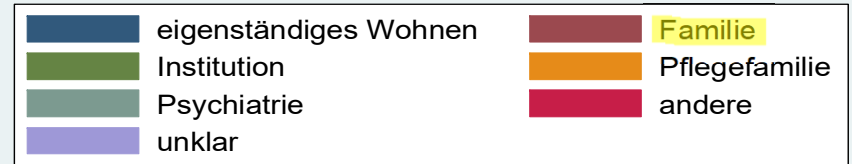
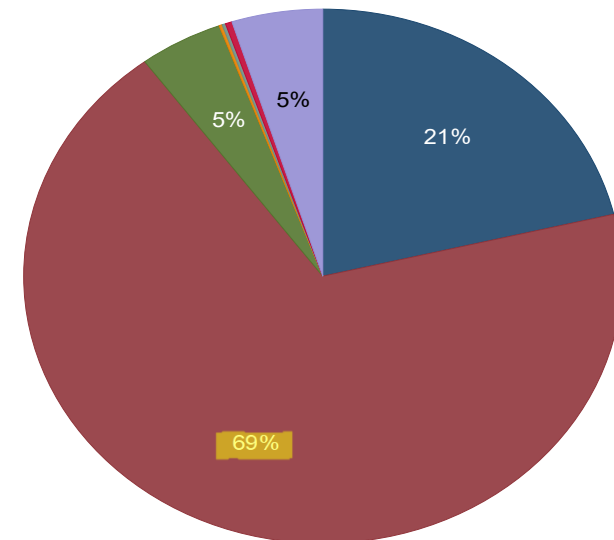
Kennwert	Mittleres ¹ Alter bei Austritt in Jahren	weiblich (%) ²	total (% für qualifiziert Austretende)
Auswertung: Daten für total 459 interessierte Careleaver (29 Erstkontakte erst nach 31.03.18)			1143 (--)
			531 (100%)
			488 (92%) ←
			80 (7%) ⁴
Finanzielle Unterstützung	19.03	5 (50%)	10 (1%) ⁵

Anmerkungen: ¹ Arithmetisches Mittel; ² im Vergleich zu männlichen Jugendlichen/jungen Erwachsenen innerhalb der jeweiligen Zeile; ³ bei zwei Personen war nur der Geburtsjahrgang bekannt, daher wurde der 2. Juli als Datum der Jahresmitte implementiert; ⁴ für sechs Personen wurden 2 Coachings ausgerichtet, die Angaben beziehen sich auf die ersten Coachings; ⁵ zwei Personen erhielten zweimal finanzielle Unterstützung.

Situation bei Austritt



Ausbildung/Beruf



Wohnen

Erreichbarkeit der Careleaver*innen

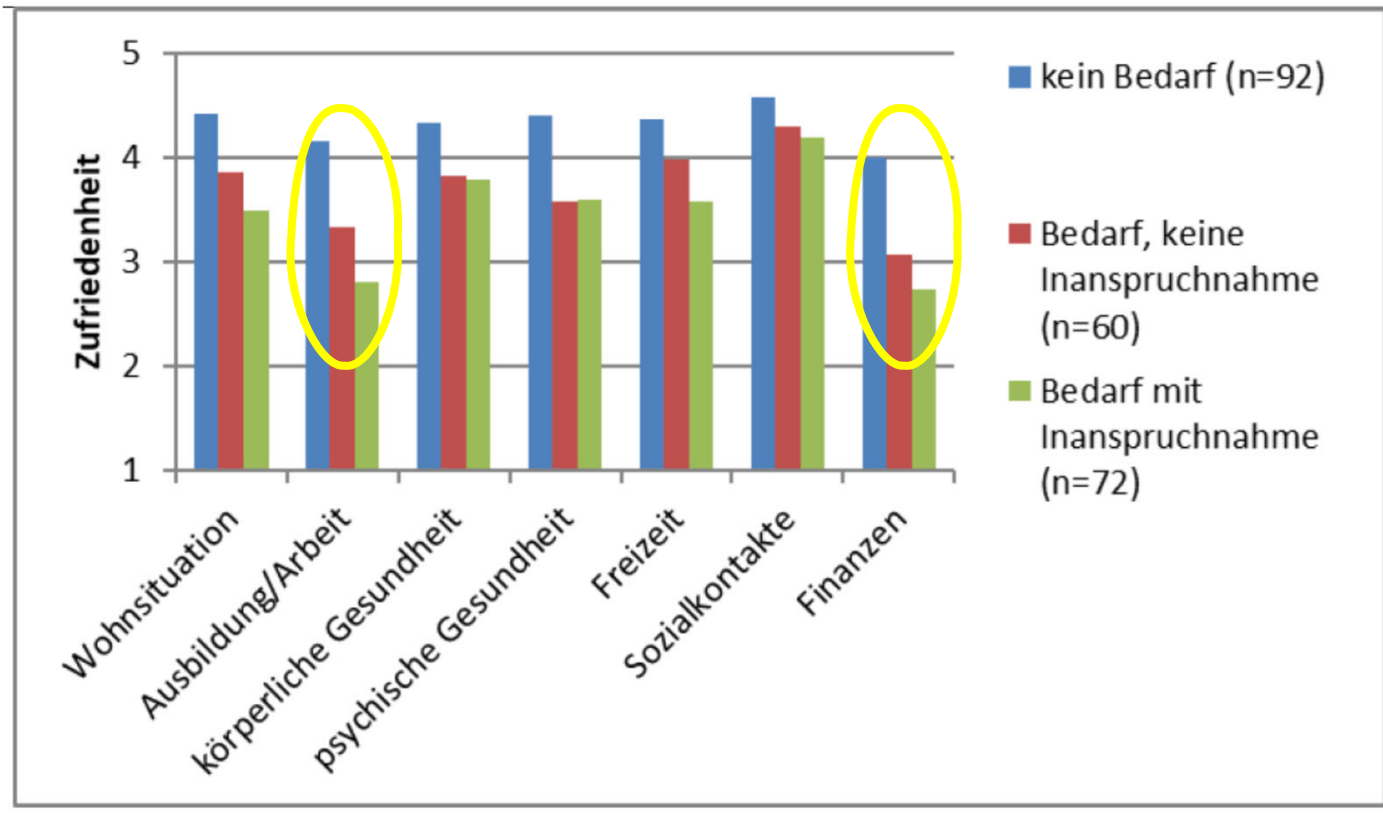
Datensatz	Anzahl Jugendliche und junge Erwachsene						
	Total	Subgruppe					
Total	459						
Erstkontakt	459	Erreicht			nicht erreicht		
		227			232		
Zweitkontakt	138	Erreicht		nicht erreicht		Erreicht ¹	nicht erreicht ²
		95		38		4	1
Drittkontakt	56	Erreicht	nicht er- reicht				
		37	19				
Viertkontakt	10						
		6	4				
Coachings	80 ³	bei Austritt	Selbstmeldung nach Austritt	nach Erstkontakt	nach Zweitkontakt	nach Drittkontakt	
		33	16	24	6	1	

Anmerkungen: ¹ diese Personen hatten sich nach erfolglosem Erstkontakt selbst gemeldet und den Wunsch nach Nachbetreuung geäußert; ² diese Person hatte sich nach einem erfolglosen Erstkontakt selbst gemeldet, war dann aber doch wieder nicht mehr erreichbar; ³ sechs Personen wurden nach einem ersten, beendeten Coaching zu einem späteren Zeitpunkt für ein zweites Coaching gewonnen.

Erreichte vs. Nicht-Erreichte

- Jede*r 6. Careleaver*in konnte durch das Coaching erreicht werden.
 - Erreichte sind beim Austritt jünger,
 - Erreichte haben beim Austritt häufiger eine Lehre, weiterführende Schule oder ein Brückenangebot abgeschlossen
 - Mittlere Aufenthaltsdauer ist bei Erreichten länger
 - Keine Unterschiede bei Geschlechterverteilung
- Zusammenhang zwischen Bildung und Erreichbarkeit der Careleaver*innen
- Fachpersonen vermuten, dass bei negativ wahrgenommenem Heimaufenthalt keine Kontaktaufnahme gewünscht wird.

Bedürfnisse der erreichten Careleaver beim Erstkontakt



Anmerkungen: Basiert auf einer Teilpopulation von n=224 (bei Erstkontakt erreichte Personen ohne 3 Personen mit fehlenden Angaben zum Bedarf); auf der y-Achse entspricht der Wert 5 der Einschätzung „sehr zufrieden“, der Wert 1 der Einschätzung „völlig unzufrieden“; aus Gründen der Übersichtlichkeit wird auf die Darstellung von Signifikanzen in der Grafik verzichtet.

Einige Kennwerte zum Coaching

Kennwert	Mittlere Dauer ¹ (Standardabweichung)	minimal	maximal
Dauer des Coachings in Tagen	272 (234)	1	1256
Dauer des Beratungstermins in Minuten	69 (44)	1	180
Anzahl Treffen	8 (11)	1	57

Anmerkungen: ¹ Arithmetisches Mittel.

<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/cfs.12785>

Received: 28 March 2019 | Revised: 20 June 2020 | Accepted: 29 June 2020

DOI: 10.1111/cfs.12785

ORIGINAL ARTICLE

CHILD & FAMILY
SOCIAL WORK WILEY

Care leaver needs and accessibility: Findings from the first large-scale project in Switzerland

Marion Jarczok¹ | Beatrice Knecht Krüger² | Tanja Mitrovic³ |
Gomera Gérard⁴ | Andreas Jud^{1,3}

¹Department of Child and Adolescent Psychiatry/Psychotherapy, University of Ulm, Ulm, Germany

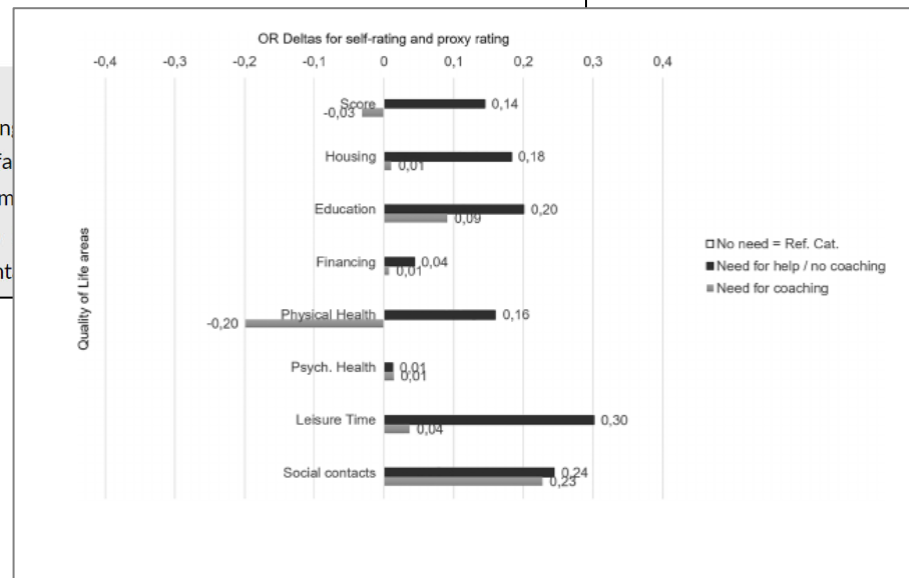
²Competence Center Leaving Care, Bern, Switzerland

³School of Social Work, Lucerne University of Applied Sciences & Arts, Lucerne, Switzerland

⁴Swiss Red Cross (SRC), Zurich, Switzerland

Abstract

Leaving out-of-home care is a challenge for the child welfare system but also for the child welfare organizations. This study examines the needs and accessibility of an organizational transitional program in Switzerland's first large-scale care leaver program between care leavers' needs and cont



Fazit

- Auch nach Austritt ist eine Mehrheit der Careleaver*innen noch nicht unabhängig und eigenständig, weder im Wohnen noch finanziell.
- Erfreulicherweise erhalten jene jungen Personen ein Coaching, die auch den höchsten Unterstützungsbedarf äussern.
- Rund die Hälfte der jungen Personen wurden trotz mehreren Versuchen nicht erreicht. Sie sind mit einem schlechteren Bildungsrucksack unterwegs.
- Es gibt kein typisches Coaching, Umfang und Verlauf sind individuell und massgeschneidert auf die Bedürfnisse der jungen Personen ausgerichtet.
- Arbeit/Ausbildung und Finanzen sind DIE zentralen Themen für das Coaching.